

KÜNSTLERVEREIN MALKASTEN E. V.

Fremdling, kommst du nach Düsseldorf, Ausländer gar und von hohem Rang und klingendem Namen, so wird dich das Verkehrs- und Presseamt der Stadt in ein Auto werfen und dir alle Reize dieser wirklich schönen Stadt, Natur und Kunst einschließlich der aufs modernste eingerichteten Gas- und Elektrizitätswerke im Handumdrehen entschleiern. Will es dann Abend werden, und der städt. Schimpanse im Zoo ist auch gebührend gewürdigt, wird man zu dir sagen: Jetzt, mein Lieber, kommt der gemütliche Teil, die rheinische Fröhlichkeit in Hochform, das heitere Künstlervölkchen gezähmt und höchst manierlich serviert, im trauten Beieinander mit dem würdigen, aber gehobenen Bürger, sei's mit einem Generaldirektor oder nur schlicht mit einem lumpigen Rechtsanwalt. Und die Stätte, zu der man dich geleitet, ist der „Künstlerverein Malkasten e. V.“, dem S. M. Wilhelm I., nicht zuletzt deshalb der „Großmütige“ genannt, 1861 das Korporationsrecht verliehen hat, nachdem die Geschichte seiner politischen Entwicklung jene Wendung zum Guten genommen hatte, die ein zeitgenössisches Sprüchlein bekundet: „Der Malkasten, zwar ein 48er Kind, doch alleweil gut monarchisch gesinnt.“

Nur ein Blick in die Historie dieser Sozietät: Geburt also aus 48er Träumen, von Urbeginn bis heute eine uns peinlich vertraute Mischung aus abgestandenen Resten von Romantik, aus behäbiger, bärbeißig-gutmütiger Bierehrlichkeit, weltabgewandt, sentimental und spießig. Man erkürt zum Wappen den Doppeladler und legt in seine Krallen Bierseidel und Hausschlüssel. Man berauscht sich an den ungestümen Freiheitsliedern Freiligraths, nimmt ihn in Ehren auf, und schmeißt ihn wieder zum Tempel hinaus, wenn es ernsthaft brenzlich wird. Eine Zeitlang steht der Malkasten im „Geruch blutroter, revolutionärer Tendenzen“, man spuckt

5*



Die Farben

treten bei der neuen Mode etwas in den Hintergrund. Mehr als früher spielt jetzt

die Form

eine ausschlaggebende Rolle. Gediegen und geschmackvoll sind dieser Tendenz entsprechend meine Neuschöpfungen. Es werden feine, mattschimmernde Silbertöne mit wenigen, aber auserlesenen Farben gebracht.

Fahrner-Schmuck

zeichnet die elegante Frau aus. Sie wird von ihrer Umwelt wegen ihres individuellen Geschmacks bewundert.



Die Schmuckstücke sind in ca. 1/2 der Originalgröße wiedergegeben.

Für jedes Kleidungsstück in Form und Farbe der passende

FAHRNER-SCHMUCK

Achten Sie auf die Plombe.

Original-Fahrnerschmuck mit der Plombe ist in jedem guten Juweliengeschäft und Kunstgewerbehaus zu haben. Verlangen Sie dort auch das neue Schmuck-Modeheft: „Fahrner-Schmuck, der Schmuck unserer Zeit“, mit vielen Abbildungen schöner Modelle. Bezugsquellen-Nachweis durch den alleinigen Hersteller: Gustav Braendle, Theodor Fahrner Nachf., Pforzheim